

Vorra: Keine „Nazis“, sondern Betrug



Im Dezember 2014

brannten in Vorra bei Nürnberg ein altes Dorfgasthaus und zwei Nebengebäude, die gerade für die Gäste der Kanzlerin renoviert werden sollten. Der Besitzer hatte die Liegenschaft nur zum Zweck der Invasionsbeherbergung gekauft, schließlich würde der Steuerzahler ja für ein sicheres Einkommen sorgen. Kurz vor der Fertigstellung der Arbeiten wurde mithilfe von Brandbeschleuniger Feuer gelegt und ein Hakenkreuz und der Satz: „Kein Asyla[n]t in Vorra“, auf die Hauswand gesprüht. Der Aufschrei in den Medien war groß, Gastgeberin Merkel meldete sich persönlich zu Wort und fand es „unerträglich, dass Asylbewerberheime (war ja noch gar keines) geschändet würden.

(Von L.S.Gabriel)

Aber auch andere geistige Brandstifter der bunten Republik sparten nicht an Worten. Joachim Gauck wollte „mit aller

Entschlossenheit der anständigen Menschen reagieren“, Horst Seehofer (CSU) sprach von einer schändlichen Tat: „Braunes Gedankengut hat keinen Platz in unserer freiheitlichen Gesellschaft“, so der bayerische Ministerpräsident und die Linkspartei gab der AfD und Pegida die Schuld.

Nun, eineinhalb Jahre später steht fest, es war niemand der so gern Verdächtigten. Die Ermittler schließen „rechtsextremistische Motive“ definitiv aus. Das Feuer sei aus rein wirtschaftlichen Gründen gelegt worden, wird seitens Polizei und Staatsanwaltschaft mitgeteilt. Die Sanierung habe beim Anschlag eine Rolle gespielt, heißt es.

Da hat sich der Besitzer offenbar etwas verkalkuliert und die Kosten für die zu erfüllenden baubehördlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der neuen Heiligen etwas unterschätzt und sich übernommen.

Der damals ebenfalls sehr betroffene Bürgermeister Volker Herzog (SPD) ist nun überrascht. So was aber auch, was machen all diese betroffenen Kämpfer gegen Rechts und Heuchler nun mit ihren Vorurteilen? Nichts, beim nächsten Brand wird dieselbe durchsichtige Show abgezogen werden. Denn in Wahrheit ist der politischen Gesinnungsmafia jeder Brand in einem Illegalenheim willkommen, um ihren Kampf gegen Rechts wirksam inszenieren zu können. Widerlich.